

# Studium mit vertiefter Praxis

Hannes Köhnlein

Das Studium der Architektur endet nicht an den Türen der Hochschule. Entsprechend ist es einer Vielzahl von Studierenden ein Anliegen, ihre Fähigkeiten in der beruflichen Praxis auszubauen. Um diesem Anliegen gerecht zu werden, existiert seit einigen Jahren das Studienmodell mit vertiefter Praxis in Kooperation mit einem Staatlichen Bauamt. Diese - im Bereich Architektur- aktuell noch eher unbekannt Option, bietet viele Vorteile, die die Vereinbarkeit des zeitintensiven Architekturstudiums mit der beruflichen Praxis studierendenfreundlich ermöglicht.

Der Grundsatz eines Studiums mit vertiefter Praxis sieht vor, den Studierenden während des Semesters die Chance zu bieten, sich vollumfänglich auf das Studium zu konzentrieren. In der studienfreien Zeit wird dann jeweils der Praxisblock absolviert. Während des gesamten Vertragszeitraumes, erhält der Studierende ein regelmäßiges Gehalt. Ein Praxissemester soll den Praxisanteil zusätzlich erhöhen. Ich selbst habe mein Studium zunächst konventionell begonnen und nach dem zweiten Semester ein Studium in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Bauamt Ansbach begonnen. Während meiner Praxisphasen habe ich beispielsweise an der Ausarbeitung von Vorentwürfen im Rahmen von Machbarkeitsstudien mitwirken können, verschiedene Dokumentationen von realisierten Bauaufgaben im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit übernommen und bei der Vorbereitung eines Wettbewerbes für Kunst am Bau unterstützt. Des Weiteren durfte ich kleine Baumaßnahmen im Rahmen des Gebäudeunterhalts einiger Bestandsbauten mitbetreuen.

„Der Bereich Hochbau des Staatlichen Bauamtes plant, baut und erhält sämtliche Gebäude des Landes, des Bundes und weiterer Bauherren. Darunter fallen zum Beispiel Kirchen und

Stiftungen. Das sind über 25.000 Gebäude auf rund 5.000 Liegenschaften in Bayern. Neben Museen, Theatern, Schlössern und Kirchen gehören Verwaltungsgebäude, Polizei- und Justizgebäude, Hochschulen, Universitäten, Kliniken und sogar militärische Bauten zum weitgespannten Aufgabengebiet.“<sup>1</sup>

Diese Vielfalt an öffentlichen Nutzungen und Gebäuden, sowie Nutzern bietet ein weitgefächertes Feld an Aufgabenbereichen und Fachgebieten.

„Das Leistungsspektrum aus einer Hand reicht von der städtebaulichen Rahmenplanung über die erste Beratung zum Bauprogramm eines Bauvorhabens bis hin zur schlüsselfertigen Übergabe eines Bauwerks.“<sup>1</sup>. Die Zuständigkeit des Staatlichen Bauamtes endet jedoch nicht direkt nach der Übergabe. Bei dem nachfolgenden Gebäudeunterhalt werden die Liegenschaften weiterhin betreut, wodurch ein ganzheitlicher Ansatz im Umgang mit den jeweiligen Gebäuden vervollständigt wird.

„Die Planung und Umsetzung der staatlichen Bauvorhaben liegen bei den 22 Staatlichen Bauämtern in Bayern. Im Staatlichen Bauamt Ansbach betreut der Fachbereich Hochbau zum Beispiel rund 541 Gebäude in 342 Liegenschaften des Freistaates Bayern, des Bundes, sowie über 189 Kirchen im Rahmen der staatlichen Baupflicht.“<sup>1</sup> Um diesem Umfang an Bauaufgaben gerecht zu werden, sind Staatliche Bauämter in verschiedene Abteilungen organisiert. Neben den Abteilungen des Hochbaus gibt es außerdem betriebstechnische Abteilungen (Maschinen- und Elektrotechnik), sowie den städtischen Ingenieurbau. Für Studierende bietet sich dadurch die Möglichkeit, Erfahrungen in den jeweiligen Bereichen der unterschiedlichen Liegenschaftsbetreuungen, verwaltungstechnischen Aufgaben und im Bereich der Betriebs- bzw. Gebäudetechnik zu sammeln.



Sanierung Verwaltungsgerichtshof Ansbach, © Staatliches Bauamt Ansbach

Hierbei ist der Arbeitsbereich selbstverständlich nicht nur auf planerische Leistungen im Büro beschränkt. Die Projektsteuerung bzw. Überwachung und die kontinuierliche Interaktion mit den ausführenden Unternehmen an den jeweiligen Baustellen, genießen eine hohe Priorität.

Da staatliche Bauaufgaben im Interesse der Öffentlichkeit realisiert werden, werden Entscheidungen in Bezug auf Wirtschaftlichkeit und Realisierbarkeit immer unter dem Aspekt des Mehrwertes für die Allgemeinheit getroffen. Die Vielfalt an Aufgabenbereichen, sowie die guten Möglichkeiten zur individuellen Weiterentwicklung waren für mich neben den Vorteilen, welche das Studium mit vertiefter Praxis generell mit sich bringt, entscheidend. In der praktischen Umsetzung hat man als Studierender die Möglichkeit, sich Wissen in den verschiedensten Bereichen der Baupraxis anzueignen und diese erworbenen Fähigkeiten, betreut durch erfahrene Architektinnen/Architekten bzw. Planern, gewinnbringend anzuwenden.

Informationen zum Studium mit vertiefter Praxis in Kooperation mit der Freistaat Bayern:  
<https://www.ich-bau-bayern.de>

Staatliches Bauamt Ansbach - Bereich Hochbau:  
<https://www.stbaan.bayern.de/hochbau/index.html>

<sup>1</sup> <https://www.stbaan.bayern.de/hochbau/index.html>; 13.10.2019